



Die Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005) und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV) das Curriculum für den

Lehrgang

zur Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen Beziehung – Balance - Klassenmanagement

Inhalt

1	Allgemeine Angaben.....	3
2	Präambel.....	3
3	Zulassungsvoraussetzungen	4
4	Zielgruppe	4
5	Allgemeine Ziele und Inhalte des Lehrgangs.....	4
6	Modulraster	5
7	Tabellarische Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht	6
8	Modulbeschreibungen gemäß Anlage zur HCV.....	7
8.1	LG11BH: Personal Mastery.....	7
8.2	LG21BH - Systemdenken.....	12
9	Abschluss des Lehrgangs	15
9.1	Führen eines Logbuches.....	15
10	Prüfungsordnung	16
10.1	Geltungsbereich	16
10.2	Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen.	16
10.3	Beurteilung von Lehrveranstaltungen.....	16
10.4	Abschluss des Lehrgangs	17

1 Allgemeine Angaben

Der Lehrgang „Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen / Beziehung-Balance-Klassenmanagement“ bietet eine Einführung und Vertiefung in ein theoretisch fundiertes und praxisorientiertes Konzept, welches auf der persönlichen Ebene und der Klassenebene zur Anwendung kommt. Im Rahmen des Lehrgangs wird den Teilnehmer/innen die Möglichkeit geboten, sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit und dem darin integrierten Lehrer/innenrollenbild vertiefend auseinanderzusetzen und unter Rückgriff auf biographische Ressourcen, Reflexions- und Führungskompetenz im System Schule zu entwickeln. Ziel ist es, selbst ein Modell für sozialkompetentes Handeln („Personal Mastery“) zu werden.

Ansprechperson an der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule:

Department Sonderpädagogik
Mag. Stephanie STEGFELLNER
stephanie.stegfellner@ph-kaernten.ac.at
0043463/508508105
0043664/9655121
MMag. Dr. Peter GURMANN
peter.gurmann@ph-kaernten.ac.at
0043664/6202645

2 Präambel

Die Installation einer Projektgruppe (gebildet aus Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen schulartspezifischen Erfahrungshintergründen) im Vorfeld der Curriculumentwicklung zum Lehrgang „Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen – Beziehung/Balance/Klassenmanagement“ ermöglichte es, praxisrelevante Informationen (aus der Praxis für die Praxis) für die Gestaltung dieses Lehrgangs von unten nach oben, d. h. „bottom – up“ und nicht nur, wie gewöhnlich, „up – down“ zu nutzen. Die zentrale Frage in diesem Zusammenhang lautete: Welche Haltungen und Kompetenzen helfen der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer, trotz der Vielfalt an schulischen Anforderungen selbst motiviert und in Balance zu bleiben? Welche Denkprozesse und professionelle Interventionen sind notwendig, um systemadäquat agieren und reagieren zu können?

Der Pädagoge/Die Pädagogin soll die Balance zwischen persönlicher Authentizität und beruflicher Rolle, zwischen der Identifikation mit dem Beruf und der notwendigen inneren Distanz zur Profession finden bzw. weiterentwickeln. Er/Sie soll nach Abschluss des Lehrgangs in der Lage sein, die Führungsfunktion im Klassenverband unter Beibehaltung der positiven Beziehungen zu seinen/ihrer Schüler/innen noch professioneller zu gestalten. Zentrales Anliegen des Lehrgangs ist daher die Förderung und Weiterentwicklung der Gesamtpersönlichkeit sowie der beruflichen Handlungs- und Sozialkompetenz der Lehrgangsteilnehmer/innen.

Den Schlusspunkt bildet die Zusammenführung aller erworbenen Kompetenzen aus den einzelnen Lehrveranstaltungen und die reflexive Auseinandersetzung mit persönlichen Fragestellungen in einem Abschlussgespräch, welches eine nachhaltige Weiterentwicklung des Lehrers / der Lehrerin zum „Reflective Practitioner“ unterstützen soll.

Der Lehrgang „Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen / Beziehung-Balance-Klassenmanagement“ ist im Department für Sonderpädagogik verankert und richtet sich daher an Lehrer/innen der Primar- und Sekundarstufe I. Professioneller Umgang mit schwierigen schulischen Situationen ist ein zentraler Bestandteil des sonderpädagogischen Handlungsfeldes, dementsprechend bietet die Ausbildung den Teilnehmer/innen genau in diesen Kontexten die Möglichkeit, ihre in der Praxis entwickelten Haltungen und Interventionen kontinuierlich zu reflektieren und die im Lehrgang vermittelten Inhalte und Methoden in ihr erweitertes pädagogisches Selbstverständnis zu integrieren.

Der Lehrgang „Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen / Beziehung-Balance-Klassenmanagement“ wird berufs begleitend angeboten. Er umfasst verpflichtend zu besuchende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 2 Modulen, welche auf zwei Semester aufgeteilt werden. Die Lehrveranstaltungen werden geblockt angeboten.

Die Studienleistungen bestehen in der regelmäßigen Teilnahme an den einzelnen Modulen und einer aktiven Mitarbeit, ergänzt durch verpflichtend zu besuchende lehrveranstaltungs begleitende Coachings. Ein lehrgangsbegleitendes Logbuch, welches Fragestellungen diverser Lehrveranstaltungen, Fallbeispiele, persönliche Entwicklungsprozesse ... dokumentieren und reflektieren soll, bietet die Basis für das verpflichtende Abschlussgespräch.

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs „Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen – Beziehung-Balance-Klassenmanagement“ ist neben dem Führen eines Logbuches der positive Abschluss aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen lt. Curriculum erforderlich.

Bei erfolgreichem Abschluss des Lehrganges erhalten die Teilnehmer/innen ein Abschlusszeugnis.

Im European Credit Transfer System entspricht die Qualifizierung 12 Credits.

3 Zulassungsvoraussetzungen

Ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für den APS-Bereich bzw. die AHS. Die Reihung der Zulassungsbewerber/innen erfolgt nach dem Zeitpunkt der Anmeldung zum Lehrgang, in einem ausgewogenen Verhältnis von Primar- und Sekundarstufe I

4 Zielgruppe

Zielgruppe des Lehrganges sind im Dienst stehende Pädagog/innen, welche im Bereich der Primar- bzw. Sekundarstufe I tätig sind.

5 Allgemeine Ziele und Inhalte des Lehrgangs

Mit dem Ziel die eigene Lehrpraxis und die Lehrer/innenrolle unter besonderer Berücksichtigung individueller biografischer Aspekte zu reflektieren sowie die Lehrer/innenpersönlichkeit zu stärken, um den vielfältigen Anforderungen eines zielgerichteten Klassenmanagements gerecht zu werden, bietet die Ausbildung:

- Das Kennenlernen von Methoden zur Erweiterung der Selbst- und Sozialkompetenz, um Sachkompetenz effizienter vermitteln zu können.
- Die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Thema Burnout und Psychohygiene im Sinne von „Self-Care“ des Pädagogen/ der Pädagogin.
- Theoretische Grundlagenkenntnisse sowie Praxistransfer zu den Themenbereichen: Bindung; Neurobiologie und Spiegelneuronen; konstruktivistische und systemische Sichtweisen; emotionale Kompetenz; Stressmanagement; Umgang mit Krisen ...
- Das Wissen über die Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung sowie der Konflikttheorie.
- Kenntnisse über die eigene „Vielstimmigkeit“ (Inneres Team) und die Fähigkeit zur inneren Teamentwicklung, um nach außen klar und verständlich kommunizieren zu können.
- Einen kooperativen Austausch mit schulischen und außerschulischen Organisationen, die je nach konkretem Anlassfall Hilfestellung bieten können.
- Die Möglichkeit durch das Führen eines Logbuches und zielgerichtetes Coaching, das individuelle Persönlichkeitsprofil zu schärfen und die berufliche Rolle reflektierend weiter zu entwickeln.

6 Modulraster

Der Lehrgang dauert 2 Semester und umfasst 2 Module zu insgesamt 8 Semesterwochenstunden (128 UE). Er enthält keine lehrgangsübergreifenden Module und keine Wahlpflichtmodule – sehr wohl aber Wahlpflichtlehrveranstaltungen.

1. Semester				2. Semester			
LG11BH				LG21BG			
Personal Mastery				Systemdenken			
6 Cr. / 5SWoStd.				6 Cr. / 4,25SWoStd			
1	4	0	1	0	5	0	1

Es gibt keine Wahlpflichtmodule, wohl aber Wahlpflichtlehrveranstaltungen (3.Semester)
Es gibt keine lehrgangsübergreifenden Module.

Legende: Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften
FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik
SX ... Schulpraktische Studien
ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS
1SWoStd. ... Semesterwochenstunde,
entspricht 16 Unterrichtseinheiten

7 Tabellarische Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECTS				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-SWoStd.	beitr. Studienteile gemäß § 37 HG	Summe beitr. + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
LG11BH: Personal Mastery												
Ich und die Gruppe – die Gruppe und ich		2			SE	IG	1,5	0	18	32	50	2
Burnout und Psychohygiene	1				SE	BP	0,75	0	9	16	25	1
Umgang mit Emotionen und Bedürfnissen		1			UE	EB	0,75	0	9	16	25	1
Kommunikation und Konflikt		1			SU	KK	1	0	12	13	25	1
Lehrgangsbegleitendes Coaching I				1	UE	CO	1	0	12	13	25	1
SUMME:	1	4	0	1			5	0	60	90	150	6
LG21BH: Systemdenken												
Rollenkompetenz		1,5			SE	RK	1	0	12	25,5	37,5	1,5
Klassenmanagement		1,5			SU	KM	1	0	12	25,5	37,5	1,5
Orientierung – Unterstützung – Sicherheit durch Netzwerke		1			UE	NW	0,5	0	6	19	25	1
Identität und Identifikation		1			UE	II	0,75	0	9	16	25	1
Lehrgangsbegleitendes Coaching II				1	UE	CO	1	0	12	13	25	1
SUMME:		5		1			4,25	0	51	99	150	6
Gesamtsumme:	1	9	0	2			9,25	0	111	189	300	12

Legende: Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften
FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik
SX ... Schulpraktische Studien
ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS
1SWoStd. ... Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV: VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung; UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

8 Modulbeschreibungen gemäß Anlage zur HCV

8.1 LG11BH: Personal Mastery

Kurzzeichen:	Modulthema:		
LG11BH	Personal Mastery		
Lehrgang:	Modulverantwortliche/r:		
Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen	Stephanie STEGFELLNER Peter GURMANN		
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
1	6		1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
1 Semester / jedes Jahr	1		
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
X			
Basismodul	Aufbaumodul		
X			
Verbindung zu anderen Modulen:			
...			
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des (Hochschul)Lehrgangs:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Siehe Zulassungsvoraussetzungen			
Bildungsziele:			
Mit individuellen Besonderheiten einzelner Schüler/innen umgehen können und gleichzeitig Gruppenprozesse positiv gestalten; die verschiedenen Stufen eines Burnouts kennen, den eigenen IST-Zustand einschätzen und individuelle Präventionsstrategien entwickeln; die einzelnen Teilnehmer/innen in ihrem Selbst stärken, um dadurch die Beziehungen untereinander entwicklungsfördernd, belastungsarm, stressreduzierter und sozialverträglich gestalten zu können; die theoretischen Grundlagen und Prinzipien der Kommunikation und der Konfliktbearbeitung kennen; Kommunikations- und Interaktionsmuster erkennen sowie systemisches Denken und Handeln entwickeln; Reflexion der eigenen Lehrpraxis und der Lehrer/innenrolle unter besonderer Berücksichtigung individueller biografischer Aspekte (Logbuch, Coaching) zur Stärkung der Lehrer/innenpersönlichkeit.			
Bildungsinhalte:			
Macht und Ohnmacht in der Klasse; Phasen der Teamentwicklung; die Auswirkungen von Konformismus in Gruppen; Konzepte des sozialen Lernens; Theorie zur aktuellen Burnout Forschung; Fragebogen zur Selbstdiagnose; „Self-Care“ des Pädagogen/ der Pädagogin; Gegenstrategien anhand von praktischen Übungen erarbeiten; Bindungstheorien; Neurobiologie und Spiegelneuronen; Konstruktivistische und systemische Sichtweisen; die Bedeutung emotionaler Kompetenz; respektvoller Umgang mit emotionalen Zuständen; Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung; Wege der Wahrnehmung; Reflexion eigener Kommunikationsstrategien; Grundlagen der Konflikttheorie; Auswertung des lehrgangsbegleitenden Logbuches zur Schärfung des individuellen Profils; salutogene Identifikation mit der Berufsrolle; Arbeit im psychodynamischen Feld unter Moderation eines Coaches.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Die Teilnehmer/innen			
<ul style="list-style-type: none"> - können mit individuellen Besonderheiten von Schüler/innen umgehen und gleichzeitig Gruppenprozesse positiv gestalten. - können individuelle Präventionsstrategien zur Förderung der eigenen Psychohygiene anwenden. - erkennen eigene Stereotypen, Vorurteile, Glaubenssysteme, Muster - gehen respektvoll mit eigenen und fremden emotionalen Zuständen um - kennen die Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung. - entwickeln systemisches Denken und Handeln, sehen Konflikte auch als Entwicklungschance. - können ihre persönlichen Entwicklungsprozesse im Logbuch dokumentieren und reflektieren 			

- sind in der Lage unter Berücksichtigung ihrer individuellen Ressourcen eigenständige Lösungen für schulische Herausforderungen zu entwickeln. (Coaching)

Literatur

Hergovich D. und Mitschka R. (2009): Macht und Ohnmacht in der Klasse. Linz: Veritas.

Besser-Scholz, B. (2007): Burnout – Gefahr im Lehrerberuf? Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kaluza, G. (2007³): Gelassen und sicher im Stress. Heidelberg: Springer.

Kretschmann, R. (2008³): Stressmanagement für Lehrerinnen und Lehrer. Weinheim: Beltz.

Arnold, R. (2007). Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch-konstruktivistische Didaktik. Heidelberg: Carl-Auer.

Bauer, J. (2007). Warum ich fühle, was du fühlst. Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone (8. Auflage). München: Heyne.

Julius, H., Gasteiger-Klipera, B., Kißgen, R. (2009). Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Interventionen. Göttingen: Hogrefe.

Miller, R. (2003). Beziehungsdidaktik (4. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz.

Pletzer, M. A. (2006). Emotionale Intelligenz - Das Trainingsbuch. München: Haufe.

Glasl, F. (2007⁶). Selbsthilfe in Konflikten. Stuttgart: Freies Geistesleben.

Mitschka, R. (2000): Sich auseinander setzen – miteinander reden. Ein Lern- und Übungsbuch zur professionellen Gesprächsführung. Linz: Veritas.

Satir, V. (2011¹⁸): Selbstwert und Kommunikation. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schulz v. Thun, F. (2011): Miteinander reden 1-3. Hamburg: Rowohlt Tb.

Schwarz, G. (2010⁸): Konfliktmanagement – Konflikte erkennen.

Wiesbaden: Gabler

Riedelbauch K. und L. Laux (2011): Persönlichkeitscoaching. Acht Schritte zur Führungsidentität. Weinheim & Basel: Beltz

Lehr- und Lernformen:

Seminare, Übungen, Selbststudium

Leistungsnachweise:

Die positive Beurteilung ist an folgende Leistung gebunden:

- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- vereinbarte Leistungsvorlagen
- Bearbeitung vereinbarter Literatur
- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung

Sprache(n):

Deutsch

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECTS				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-SWoStd.	betreute Studienteile gemäß § 37 HG	Summe betreute + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
LG11BH Personal Mastery												
Ich und die Gruppe – die Gruppe und ich		2			SE	IG	1,5	0	18	32	50	2
Burnout und Psychohygiene	1				SE	BP	0,75	0	9	16	25	1
Umgang mit Emotionen und Bedürfnissen		1			UE	EB	0,75	0	9	16	25	1
Kommunikation und Konflikt		1			SU	KK	1	0	12	13	25	1
Lehrgangsbegleitendes Coaching I				1	UE	CO	1	0	12	13	25	1
SUMME:	1	4	0	1			4	0	60	90	150	6

Legende:

Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften

FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik

SX ... Schulpraktische Studien

ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS
1SWoStd. ... Semesterwochenstunde,
entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV: VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung;
UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte	
Titel:	Ich und die Gruppe – die Gruppe und ich LG11BHSEIG
<i>Bildungsziele:</i>	Mit individuellen Besonderheiten der einzelnen Schüler/-innen umgehen lernen und gleichzeitig Gruppenprozesse positiv gestalten. Kennenlernen vielfältiger Methoden zur Erweiterung der Selbst- und Sozialkompetenz, um Sachkompetenz effizienter weitergeben zu können.
<i>Bildungsinhalte:</i>	Macht und Ohnmacht in der Klasse; Phasen der Teamentwicklung, die Auswirkungen von Konformismus in Gruppen, Konzept des sozialen Lernens, Tools zur Kompetenzerweiterung beim Leiten und Begleiten von Gruppen, begleitende schriftliche Reflexion als Vorbereitung für das Coaching;
Titel:	Burnout und Psychohygiene LG11BHSEBP
<i>Bildungsziele:</i>	Die verschiedenen Stufen eines Burnouts kennen, den eigenen IST-Zustand einschätzen, individuelle Präventionsstrategien entwickeln, Anwenden von zielgerichteten praktischen Übungen zur Selbstregulation und Stressbewältigung
<i>Bildungsinhalte:</i>	Theoretischer Input zur aktuellen Forschung (Entstehungsbedingungen, Verlaufsstrukturen, Bewältigungsmöglichkeiten); Fragebogen zur Selbstdiagnose, Sensibilisierung für die ersten Anzeichen von Burnout, bewusstes Wahrnehmen von belastenden Situationen, „Self-Care“ des Pädagogen/der Pädagogin, Gegenstrategien anhand von praktischen Übungen (Imaginationen, Wahrnehmungsübungen, Entspannungstechniken, Selbstzentrierung ...) erarbeiten, begleitende schriftliche Reflexion als Vorbereitung für das Coaching;
Titel:	Umgang mit Emotionen und Bedürfnissen LG11BHUEEB
<i>Bildungsziele:</i>	Grundlagen von psychologischem, kommunikativem und systemischem Wissen; erkennen von eigenen Stereotypen, Vorurteilen, Glaubenssystemen und Mustern; Identifikation von persönlichen Stresssituationen und Veränderungen der Reaktionen darauf; Deutung verbaler und nonverbaler Signale; respektvoller Umgang mit eigenen und fremden emotionalen Zuständen; Erkenntnis über Strukturen, Dynamiken und Beziehungsmuster; Anwendung unterschiedlicher Interventionstechniken;
<i>Bildungsinhalte:</i>	Bindungstheorien; Neurobiologie und Spiegelneuronen; Konstruktivistische und systemische Sichtweisen; die Bedeutung emotionaler Kompetenz; Stressmanagement; Motivation und Selbstwert; Umgang mit Krisen; Grundbedürfnisse: Das Riemann-Thomann Modell der Persönlichkeit; respektvoller Umgang mit emotionalen Zuständen; Übungen zur Selbstbeobachtung; Förderung der Selbstreflexion; Vermittlung beziehungsrelevanter Inhalte
Titel:	Kommunikation und Konflikt LG11BHSUKK
<i>Bildungsziele:</i>	Die theoretischen Grundlagen und Prinzipien der Kommunikation und der Konfliktbearbeitung kennen. Kommunikations- und Interaktionsmuster erkennen. Systemisches Denken und Handeln entwickeln. Konfliktsituationen bereits im Ansatz wahrnehmen, um ihnen bewusst begegnen zu können. Konflikte als Entwicklungschance sehen
<i>Bildungsinhalte:</i>	Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung. Die Wege der Wahrnehmung: Wie konstruieren wir unsere Wirklichkeit? Sensibilisierung der Vorgänge: Beobachtung / Beschreibung vs. Bewertung / Interpretation; wertschätzendes Feedback geben und erhalten; Reflexion eigener Kommunikationsstrategien. Grundlagen der Konflikttheorie (Konfliktanalyse, De-Eskalation von Konflikten, Reflexion eigener Verhaltensmuster der Konfliktregelung); begleitende schriftliche Reflexion als Vorbereitung für das Coaching
Titel:	Lehrgangsbegleitendes Coaching 1 LG11BHUECO
<i>Bildungsziele:</i>	Reflexion der eigenen Lehrpraxis und Lehrer/innenrolle unter besonderer Berücksichtigung individueller biografischer Aspekte zur Stärkung der Lehrer/innenpersönlichkeit.

<i>Bildungs inhalte:</i>	Falldarstellungen und/oder zielgerichtete Fragestellungen jedes einzelnen Teilnehmers/jeder einzelnen Teilnehmerin auf Basis des persönlichen Logbuches; Datenerhebung der Coachinggruppe; spontane, assoziative Reaktionen der Gruppenteilnehmer/innen; Arbeit im psychodynamischen Feld unter Moderation des Coaches; individuelle Entwicklung von Lösungsvorschlägen unter Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers/jeder einzelnen Teilnehmerin (persönlicher Entwicklungs- und Lernansatz); wertschätzende Betrachtung des Gegebenen; Entwicklung neuer Betrachtungsebenen und potenzielle Verhaltensmodifikation;
------------------------------	--

8.2 LG21BH - Systemdenken

Kurzzeichen:	Modulthema:		
LG21BH	Systemdenken		
Lehrgang:	Modulverantwortliche/r:		
Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen	Stephanie STEGFELLNER Peter GURMANN		
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
1	6		2
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
1 Semester / jedes Jahr	1		
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
X			
Basismodul		Aufbaumodul	
		x	
Verbindung zu anderen Modulen:			
...			
Bei (hochschul)lehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des (Hochschul)Lehrgangs:	Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Absolvierung von Modul 1			
Bildungsziele:			
Die Übernahme von Klassenführung als integraler Bestandteil des Klassenmanagements; Inter- und Intra-Rollenkonflikte unterscheiden können; die eigene Lehrer/innenrolle unter dem Aspekt des Klassenmanagements reflektieren; die Wahrnehmung für den Bereich „herausfordernde Unterrichtssituationen“ schärfen; präventive Verfahren zur Durchführung von Verhaltenssteuerung in Klassen kennen und anwenden können; schulische und außerschulische Organisationen kennen, die je nach Anlassfall individuelle Hilfestellung bieten; Bereitschaft zur Neuorientierung/Veränderung aufbauen; Erfahrung von Selbstwirksamkeit; Reflexion der eigenen Lehrpraxis und der Lehrer/innenrolle unter besonderer Berücksichtigung individueller biografischer Aspekte (Logbuch, Coaching) zur Stärkung der Lehrer/innenpersönlichkeit.			
Bildungsinhalte:			
Reflexion der Berufsrolle; Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung; das persönliche pädagogische Leitbild in Frage stellen, Zusammenhang von Vorbild- und Signalwirkung; Faktoren unterstützender Lernumgebung; strukturierendes und strukturiertes Arbeiten in der Klasse, Interventionsmodelle für herausfordernde Unterrichtssituationen; Informationen über die Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche der schulischen und außerschulischen Netzwerkpartner/innen; Auswertung des lehrgangsbegleitenden Logbuches zur Schärfung des individuellen Profils; salutogene Identifikation mit der Berufsrolle; Arbeit im psychodynamischen Feld unter Moderation eines Coaches.			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Die Teilnehmer/innen			
<ul style="list-style-type: none"> - können widersprüchliche Erwartungen ihrer Bezugsgruppen bewusst wahrnehmen und zwischen Inter-Rollenkonflikten und Intra-Rollenkonflikten unterscheiden. - kennen präventive Verfahren zur Durchführung von konstruktiver Verhaltenssteuerung in Klassen. - können mit schulischen und außerschulischen Partner/innen Netzwerkarbeit betreiben. - sind in der Lage die Anforderungen der Berufsrolle mit ihren personalen Ressourcen in Balance zu bringen. (Salutogene Identifikation) - sind in der Lage unter Berücksichtigung ihrer individuellen Ressourcen eigenständige Lösungen für schulische Herausforderungen zu entwickeln. (Coaching) - können ihre persönlichen Entwicklungsprozesse im Logbuch dokumentieren und reflektieren 			
Literatur:			
Sinha, C. (2010). Wie finde ich mich als Lehrer? Weinheim: Beltz Verlag.			
Marmet, O. (2000 ⁴). Ich und du und so weiter. Weinheim: Beltz Verlag.			
Schulz von Thun, F. (2010 ²⁰). Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt			

Verlag. Eichhorn, Ch. (2011 ⁴): Classroom Management. Stuttgart: Klett-Cotta. Faller, K. et al (2009 ²): Konflikte selber lösen. Mühlheim: Verlag a. d. Ruhr. Keller, G (2010 ²): Disziplinmanagement in der Schulklasse. Bern: Huber. Klippert, H. (2010 ⁹): Teamentwicklung im Klassenraum. Weinheim: Beltz. Lohmann, G. (2011 ⁸): Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen. Berlin: Cornelsen. Meier, H. (2004): Was ist guter Unterricht. Berlin: Cornelsen
Lehr- und Lernformen:
Seminare, Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise:
Die positive Beurteilung ist an folgende Leistung gebunden: - aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen - vereinbarte Leistungsvorlagen - Bearbeitung vereinbarter Literatur - positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung
Sprache(n):
Deutsch

Bezeichnung des Moduls bzw. der LV	Studienfachbereich ECTS				Art der LV	Kürzel	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden			ECTS-Credits
	HW	FW	SX	ES			Präsenz-SWoStd.	betreute Studienteile gemäß § 37 HG	Summe betreute + Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	
LG21BH: Systemdenken												
Rollenkompetenz		1,5			SE	RK	1	0	12	25,5	37,5	1,5
Klassenmanagement		1,5			SU	KM	1	0	12	25,5	37,5	1,5
Orientierung-Unterstützung-Sicherheit durch Netzwerke		1			UE	NW	0,5	0	6	19	25	1
Identität und Identifikation		1			UE	II	0,75	0	9	16	25	1
Lehrgangsbegleitendes Coaching II				1	UE	CO	1	0	12	13	25	1
SUMME:		5		1			4,25	0	51	99	150	6

Legende: Studienfachbereiche

HW ... Humanwissenschaften
FW ... Fachwissenschaften und Fachdidaktik
SX ... Schulpraktische Studien
ES ... Ergänzende Studien

EC ... European Credits gemäß ECTS
1SWoStd. ... Semesterwochenstunde, entspricht 16 Unterrichtseinheiten

Art der LV: VO = Vorlesung; VS = Vorlesung mit Seminar; VU = Vorlesung mit Übung; SE = Seminar; SU = Seminar mit Übung; UE = Übung; EX = Exkursion, PR = Praktikum

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte	
Titel:	Rollenkompetenz LG21BHSEK
<i>Bildungsziele:</i>	Sich mit den Erwartungen und Idealen an sich selbst und an die Lehrer/innenrolle (Rollenselbstbild) auseinandersetzen. Zwischen Inter-Rollenkonflikten und Intra-Rollenkonflikten unterscheiden können. Widersprüchliche Erwartungen der Bezugsgruppen (Schüler/innen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Behörden) bewusst wahrnehmen. Die innere Vielstimmigkeit erkennen und zur inneren Teamentwicklung fähig werden, um klar nach außen kommunizieren zu können.
<i>Bildungsinhalte:</i>	Reflexion der Berufsrolle; Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Schärfung des Realitätssinns (Johari-Fenster); Lehrer/innenrolle und deren Wirkung im Schulalltag gestalten; das persönliche pädagogische Leitbild in Frage stellen und neu bearbeiten; Zusammenhang von Vorbild- und Signalwirkung; das innere Team nach Schultz von Thun; begleitende schriftliche Reflexion als Vorbereitung für das Coaching
Titel:	Klassenmanagement LG21BHSUKM
<i>Bildungsziele:</i>	Die Übernahme von Klassenführung als integraler Bestandteil des Klassenmanagements. Die Wahrnehmung der Studierenden für den Bereich „herausfordernde Unterrichtssituationen“ schärfen. Präventive Verfahren zur Durchführung von konstruktiver Verhaltenssteuerung in Klassen kennenlernen. Die Handlungskompetenz im Umgang mit Eltern optimieren.
<i>Bildungsinhalte:</i>	Faktoren unterstützender Lernumgebung, lernförderndes Klassenklima, strukturierendes und strukturiertes Arbeiten, Vereinbarungs- bzw. Regelkultur, Steigerung von Unterrichtsmotivation, Gewaltprävention (Übungen, Tools und Reflexion), Interventionsmodelle für herausfordernde Unterrichtssituationen, begleitende schriftliche Reflexion als Vorbereitung für das Coaching;
Titel:	Orientierung – Unterstützung – Sicherheit durch Netzwerke LG21BHSENW
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen schulischer und außerschulischer Organisationen, die je nach konkretem Anlassfall individuelle Hilfestellung bieten.
<i>Bildungsinhalte:</i>	Informationen über die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der schulischen und außerschulischen Netzwerkpartner/innen. Persönlicher Austausch mit potenziellen Kooperationspartnern.
Titel:	Identität und Identifikation LG21BHUEII
<i>Bildungsziele:</i>	Wahrnehmen und Weiterentwickeln des individuellen Profils hinsichtlich eigener Persönlichkeitsaspekte und der beruflichen Rolle. Bereitschaft zu Neuorientierung / Veränderung. Erfahrung von Selbstwirksamkeit.
<i>Bildungsinhalte:</i>	Auswertung des lehrgangsbegleitenden Logbuches; Schärfung des individuellen Profils; Changemanagement (Handlungsspielräume vergrößern; Rückzugszonen definieren; personale Ressourcen und Anforderungen der Berufsrolle in Balance bringen; ...); salutogene Identifikation; Identitätsbewusstsein erweitern
Titel:	Lehrgangsbegleitendes Coaching 2 LG21BHUECO
<i>Bildungsziele:</i>	Reflexion der eigenen Lehrpraxis und Lehrer/innenrolle unter besonderer Berücksichtigung individueller biografischer Aspekte zur Stärkung der Lehrer/innenpersönlichkeit.
<i>Bildungsinhalte:</i>	Falldarstellungen und/oder zielgerichtete Fragestellungen jedes einzelnen Teilnehmers/jeder einzelnen Teilnehmerin auf Basis des persönlichen Logbuches; Datenerhebung der Coachinggruppe; spontane, assoziative Reaktionen der Gruppenteilnehmer/innen; Arbeit im psychodynamischen Feld unter Moderation des Coaches; individuelle Entwicklung von Lösungsvorschlägen unter Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers/jeder einzelnen Teilnehmerin (persönlicher Entwicklungs- und Lernansatz); wertschätzende Betrachtung des Gegebenen; Entwicklung neuer Betrachtungsebenen und potentielle Verhaltensmodifikation;

9 Abschluss des Lehrgangs

9.1 Führen eines Logbuches

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehrganges „Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen – Beziehung-Balance-Klassenmanagement“ ist das Führen eines Logbuches und der positive Abschluss aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen lt. Curriculum erforderlich.

Ein Logbuch ist grundsätzlich eine in der Seefahrt übliche Form der täglichen Dokumentation von Ereignissen und Vorgängen, ähnlich einem Tagebuch oder Protokoll. Es ist chronologisch aufgebaut und nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Das lehrgangsbegleitende Logbuch orientiert sich an den Fragestellungen diverser Lehrveranstaltungen und soll persönliche Entwicklungsprozesse, Fallbeispiele ... dokumentieren und reflektieren. Es dient als verpflichtende Vorbereitung für das lehrgangsbegleitende Coaching. Die Arbeit am Logbuch ist prozessorientiert und soll eine nachhaltige Weiterentwicklung des Lehrers / der Lehrerin einleiten.

Die Absolvent/innen erhalten ein Lehrgangszeugnis.

10 Prüfungsordnung

10.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den Lehrgang „Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen – Beziehung-Balance-Klassenmanagement“

10.2 Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen.

- (1) Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum angeführten Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen.
- (2) Der Leistungsnachweis erfolgt in mündlicher, schriftlicher und/oder praktischer Form. Folgende Arten von Leistungsfeststellungen sind vorgesehen:
 - erfüllte Studienaufträge (z. B. Literaturstudien, Referate, Präsentationen, Führen eines Logbuches etc.),
 - aktive Beteiligung am Geschehen (Mitarbeit) in den Lehrveranstaltungen.
- (3) Die Teilnehmer/innen haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.
- (4) Für die Beurteilung der Leistungen im „Lehrgangsbegleitenden Coaching“ und der Lehrveranstaltung „Identität und Identifikation“ (Modul LG21BH) ist die zweistufige Skala („mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“) heranzuziehen. Eine Lehrveranstaltung ist mit „mit Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen, wenn alle Studienaufträge erfüllt und die entsprechenden zertifizierbaren Kompetenzen laut jeweiliger Modulbeschreibung (siehe schriftlich ausgegebene Zulassungsbedingungen gemäß Abs. 10) nachgewiesen wurden. Bei Defiziten sind entsprechende Auflagen möglich – das Modul kann erst bei Erfüllung aller geforderten Bedingungen abgeschlossen werden!
Reichen die Leistungen für die Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ nicht aus, so ist die Lehrveranstaltung mit „ohne Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen.
- (5) Auf sprachliche Kompetenz in den Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen ist besonderes Augenmerk zu legen. Schwerwiegende Mängel im Bereich schriftlicher und mündlicher Sprachkompetenz schließen eine positive Beurteilung aus.
- (6) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist (§ 43 (5) HG 2005). Das Prozedere bei der Bestellung der Prüfungskommission für die letzte Wiederholung ist analog der in § 4 Abs. 3 beschriebenen Vorgangsweise.
- (7) Zwischen einer Prüfung und deren Wiederholung muss ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen.
- (8) Die Zulassung zu Lehrveranstaltungsprüfungen kann von gewissen Vorleistungen der Studierenden (z. B. Anwesenheit, Erfüllung von Studienaufträgen etc.) abhängig gemacht werden. Die Zulassungsbedingungen zu Lehrveranstaltungsprüfungen sind den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung nachweislich bekannt zu geben.
- (9) Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005.
- (10) Überdies ist die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeit für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde. (§ 45 (2) HG 2005)
- (11) Betreffend die Nichtigerklärung von Prüfungen gilt § 45 HG 2005.
- (12) Im Falle des Rücktritts von der Prüfung nach Erhalt der Prüfungsfragen wird die Prüfung negativ beurteilt.

10.3 Beurteilung von Lehrveranstaltungen

- (1) Die Beurteilung der von den Studierenden erworbenen Kenntnisse und der Fähigkeit, sich selbstständig und kritisch mit berufsfeldbezogenen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen zu können, sowie die Beurteilung der Erreichung der angestrebten Kompetenzen, wie sie in der Modulbeschreibung festgelegt sind, erfolgt mit einer Lehrveranstaltungsnote. .
- (2) Der Abschluss einer Lehrveranstaltung soll spätestens bis zum Ende des Folgesemesters erfolgen. Später abgelegte Prüfungen oder andere Leistungsnachweise haben sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung zu orientieren. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der Leitung des Instituts für Pädagogik der Primarstufe.
- (3) Das Rektorat hat in Absprache mit der Leitung des Instituts für Pädagogik der Primarstufe für die einzelnen Lehrveranstaltungen eine Lehrgangsheftung zu bestimmen, die administrative und koordinierende Aufgaben für alle Lehrveranstaltungen erfüllt. Die Lehrgangsheftung wird durch Aushang bzw. auf der Homepage der Hochschule öffentlich bekannt gemacht.
- (4) Die Lehrveranstaltungsnote ergibt sich entweder
 - aus einer schriftlichen und/oder mündlichen **Prüfung** über alle Teilbereiche einer Lehrveranstaltung,
 - aus **praktischen Arbeitsaufträgen** oder

- aus dem **Abschlussgespräch** unter Einbeziehung des verpflichtend geführten Logbuches
Und wird von der Lehrenden / dem Lehrenden der Lehrveranstaltung festgelegt.

- (5) Für eine positive Note ist es erforderlich, dass die im Modul vorgesehenen Kompetenzen in ausreichendem Maße nachgewiesen werden.

10.4 Abschluss des Lehrgangs

- (1) Für den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs und zum Erhalt eines Lehrgangszeugnisses sind folgende Leistungen erforderlich:
- der positive Abschluss aller in den Modulen vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen;
 - die positive Beurteilung des Abschlussgespräches auf Basis des verpflichten zu führenden Logbuches, welches im Rahmen der Lehrveranstaltung „Identität und Identifikation“ (LG21BH) stattfindet.
- (2) Die Leitung des Abschlussgespräches obliegt dem/der Lehrenden.
- (3) Am Abschlussgespräch können sowohl der Lehrgangsleiter/ die Lehrgangsleiterin als auch weitere von der Lehrgangsleitung bestellte Lehrende des Lehrgangs teilnehmen.
- (4) Für den Fall, dass diese Personen zu keiner einvernehmlichen Beurteilung kommen, ist der Leiter des Institutes I von diesem Umstand zu informieren. Die Institutsleitung hat dann eine Prüfungskommission einzusetzen, die aus den Personen, denen eine einvernehmliche Beurteilung nicht möglich war, und einer weiteren Person besteht. Diese Prüfungskommission hat die Abschlusspräsentation mit einfacher Stimmenmehrheit zu beurteilen. Stimmenthaltung ist unzulässig.
- (5) Das Lehrgangszeugnis wird von der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule ausgestellt.